



Fotos: im Kopf eines Killers

Wolfgang Bahro spielt den Psychologen (re.), Kreutzer ist der Mann fürs Grobe (li.).

Von „Jedermann“ zu „Haveltod“

Wahl-Österreicher Felix Kreutzer übernimmt die Hauptrolle in der neuen deutschen Potsdam-Krimireihe. Der „Krone“ verrät er im Interview alles zur morgigen TV-Premiere.

Ein recht unterschiedliches Vater-Sohn-Gespann wird künftig für RTL in Potsdam Mordfälle lösen – in der Hauptrolle brilliert der gebürtige Deutsche **Felix Kreutzer**. Der zum Teil in Salzburg aufgewachsen ist und im heimischen TV und Theater längst ein Fixpunkt ist mit Engagements vom „Bergdoktor“ über „Soko Kitzbühel“ bis zum „Jedermann“: „In Deutschland bin ich der Österreicher und in Österreich bin ich der Deutsche“, lacht er im „Krone“-Interview. „Aber welchen Pass ich habe, ist mir ehrlich gesagt egal – ich bin Schauspieler.“

Nun hat er in der neuen TV-Reihe „Haveltod – Ein Potsdam-Krimi“ (Premiere morgen, Dienstag, 20.15 Uhr, RTL und RTL+) die Hauptrolle des Gregor Weber ergattert und spielt an der Seite von „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“-Ikone **Wolfgang Bahro** dessen



Felix Kreutzer in einer der Action-Szenen in „Haveltod“

Sohn: „Ich kann nur in höchsten Tönen von ihm sprechen. Wir haben gleich bei unserer ersten Szene beim Casting schon eine gute, besondere Energie ge-

spürt.“ Bei der Mörderjagd ist Bahros Charakter Armin Weber eher für das Psychologische zuständig. Kreutzers Figur fürs Grobe: „Es gab einen Action-Tag, an

dem ich wirklich zwölf Stunden lang durchrennen musste, da waren am Abend die Beine schon schwer. Aber ich mag diese körperlichen Drehtage – Action macht mir einfach Spaß.“ Jagen muss Kreutzer in „Haveltod“ einen brutalen Serienmörder, der seinen Opfern die Zunge herauschneidet und es ganz gezielt auch auf das Vater-Sohn-Duo abgesehen hat.

Trotz der neuen großen Rolle beim deutschen Nachbarn will der Wahl-Wiener der österreichischen TV-Landschaft aber auch künftig erhalten bleiben: „In Österreich werden die Dialekte und die Mundart hochgehalten, davon bin ich ein großer Fan. Das gibt Lokalkolorit. Ich durfte schon in einem Landkrimi einen Tiroler spielen und hatte dafür extra ein Coaching. Es wäre mein Traum, noch viele andere Dialekte auszuprobieren.“

Jasmin Gaderer